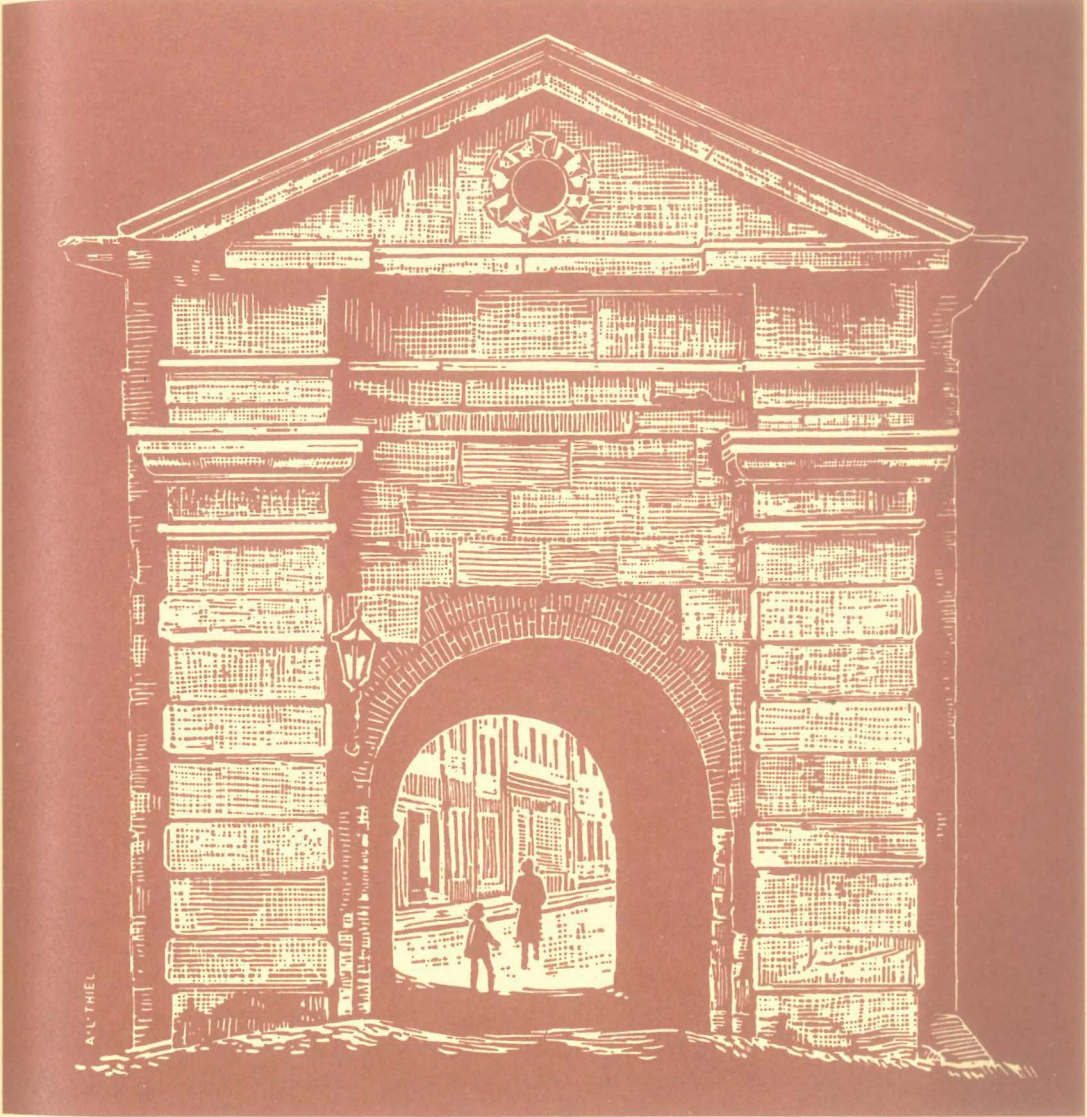


DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

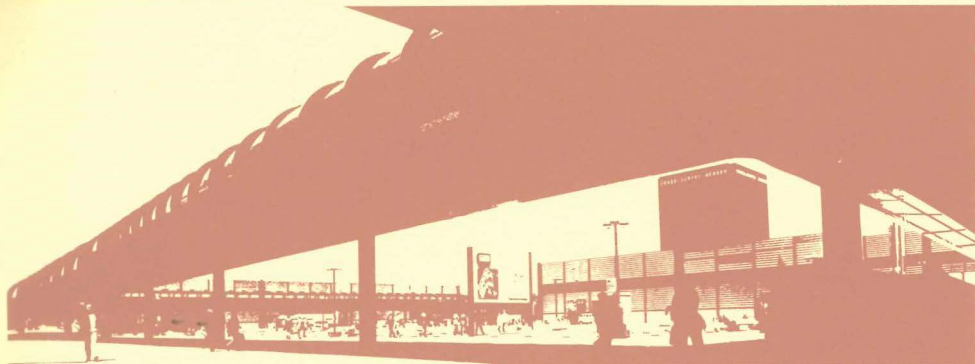


Universitätsbibliothek
Düsseldorf

his

45. JAHRGANG
MÄRZ 1979
HEFT 3

DÜSSELDORFER MESSEN- BASIS FÜR BUSINESS



Termine

	1979	1980
boot'79 ● Internationale Bootsausstellung Düsseldorf	20. 1.-28. 1.	19. 1.-27. 1.
ENVITEC ● Technik im Umweltschutz ● Internationale Fachmesse und Kongreß	●	11. 2.-15. 2.
IMPRINTA'79 ● Internationaler Kongreß und Ausstellung für Informationsverarbeitung Mit technischen Demonstrationen vom Original zur Druckform	14. 2.-20. 2.	●
Westdeutsche Kunstmesse ● Köln/Düsseldorf	●	23. 2.- 2. 3.
IGEDO ● Internationale Modemesse	11. 3.-14. 3.	9. 3.-12. 3.
GDS ● Internationale Schuhmesse	24. 3.-26. 3.	22. 3.-24. 3.
METAV'80 ● Ausstellung Metallbearbeitung Düsseldorf	●	27. 3.-31. 3.
didacta ● Internationale Messe für Lehrmittel und Schulausstattung	27. 3.-31. 3.	●
IGEDO ● Internationale Modemesse	22. 4.-26. 4.	20. 4.-24. 4.
INTERHOSPITAL ● Internationale Krankenhausaussstellung und Krankenhausstag	15. 5.-18. 5.	●
iba ● Internationale Bäckerei-Fachausstellung	●	7. 6.-15. 6.
GIFA ● Internationale Giesserei-Fachmesse mit Kongreß	9. 6.-15. 6.	●
thermprocess ● Internationale Fachausstellung und Kongreß für Industrieöfen und wärmetechnische Produktionsverfahren	9. 6.-22. 6.	●
METEC ● Internationale Fachmesse und Kongreß für Hüttentechnik	16. 6.-22. 6.	●
HIFI ● Internationale Ausstellung mit Festival	●	22. 8.-28. 8.
IGEDO ● Internationale Modemesse	9. 9.-12. 9.	7. 9.-10. 9.
IGEDO DESSOUS ● Fachmesse für Wäsche, Mieder und Bademoden	9. 9.-12. 9.	7. 9.-10. 9.
GDS ● Internationale Schuhmesse	22. 9.-24. 9.	20. 9.-22. 9.
GLAS ● Internationale Fachmesse für Industrie, Handel und Handwerk ● Anwendung - Maschinen - Ausrüstungen	●	25. 9.-28. 9.
ISO ● Internationale Fachmesse mit Kongreß ● Kälte - Wärme - Schall - Feuchte Anwendungen - Systeme - Technologien	●	25. 9.-28. 9.
INTERKAMA ● Internationaler Kongreß mit Ausstellung für Meßtechnik und Automatik	●	9. 10.-15. 10.
K'79 ● Internationale Messe Kunststoff + Kautschuk	10.10.-17.10.	●
IGB ● Internationale Fachmesse und Kongreß Gebäude-Reinigung - Betriebshygiene - Gebäude- und Betriebsunterhalt	●	16.10.-18.10.
IGEDO ● Internationale Modemesse	27.10.-31.10.	26.10.-30.10.
IKM ● Investitions- und Ausrüstungsgütermesse für Handwerk und Gewerbe	●	November
HOGATEC ● Internationale Fachmesse Hotellerie, Gastronomie und Catering	●	8.11.-12.11.
A+A ● Kongreß und Internationale Ausstellung ● Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	13.11.-17.11.	●
MEDICA ● Internationaler Kongreß mit Ausstellung ● Diagnostica - Therapeutica - Technica	November	November



Düsseldorfer Messegesellschaft mbH -NOWEA-, Postfach 320203, D-4000 Düsseldorf 30
Telefon (0211) 4560-1, Telex 08584853 mes d

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Dave Balsiger/Charles Sellier: Die Arche Noah. Schicksal der Menschheit am Ararat. 320 Text- und 32 Bildseiten, Ln., DM 29,80.

Christian Morgenstern: Jubiläumsausgabe in vier Bänden. Gedichte, Gedanken, Briefe. 1000 Seiten geb. in Geschenk-Kassette, DM 39,80

Morris L. West: Proteus. Roman. 320 Seiten, Ln., DM 29,80

Geburtstage im März und April 1979

1. 3.	Rentner Josef Höller	76	8. 3.	Kafm. Angestellter i.R. Willy Dörr	76
1. 3.	Dekorateurmeister Peter Vossen	70	9. 3.	Betriebsleiter Jakob Kämmerer	60
2. 3.	Kaufmann Heinrich Thomas	86	11. 3.	Malermeister Alfred Müllauer	55
3. 3.	Fabrikant i.R. Robert Dahl	91	13. 3.	Sozialarbeiter Theo Heim	55
3. 3.	Rentner Josef Prinz	79	14. 3.	Kunsthändler Wilhelm Pfeiffer	77
3. 3.	Gastwirt Heinz Siepen	60	14. 3.	Reg.-Hauptsekretär Eduard Sigart	70
4. 3.	Journalist Karl H. Seumer	70	16. 3.	Oberamtsrichter i.R. Heinrich Lodowicks	77
6. 3.	Ingenieur VDI Willy Kleinholz Ehrenmitglied und Schatzmeister des Heimatvereins	76	16. 3.	Briefmarkenhändler Franz Hodske	70
6. 3.	Schriftsteller Franz Josef Lodenstein	78	16. 3.	Handelsvertreter Herbert Holzapfel	55
6. 3.	em. Universitätsprof. Dr. med. Dr. h.c. Dr. h.c. Ernst Derra, Ehrenmitglied des Heimatvereins	78	16. 3.	Ingenieur Wilhelm Otto	77
6. 3.	Direktor Horst Börner	50	17. 3.	Buchdruckereibesitzer Paul Borch	85
6. 3.	Geschäftsführer Dr. Harald Schmid	50	17. 3.	Gastwirt Willi Nink	55
7. 3.	Zimmermeister Hans Kramm	50	17. 3.	Beratender Ing. VBI Dipl.-Ing. Werner Rietdorf	55
			18. 3.	Kaufmann Heinrich Verhees	78
			19. 3.	Verw.-Angestellter Toni Gerhards	60

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Die interessanteste Autoschau der Welt



Das Haus
der
2. Hand

AUTO BECKER

4 Düsseldorf · Suitbertusstr. 150 · Tel. 02 11-33 80-1

1 000 Autos
neu und
gebraucht



Arthur Brüggemann



Vertreter der Daimler-Benz AG

Düsseldorf
Linlenstr. 64-70
Tel. (02 11) 78 02 91

Mettmann
Seibelstr. 30
Tel. (021 04) 2 40 51

Hilden
Niedenstr. 137
Tel. (021 03) 5 30 71



Verkauf • Reparatur • Schnelldienst

20. 3.	Angestellter Franz Amend	65	26. 3.	Rektor a.D. Engelbert Baumgarten	33
20. 3.	Chefarzt i.R. Dr. Aloys Krumeich	77	29. 3.	Elektro-Ingenieur VDI	
20. 3.	Ingenieur Wilhelm Vogt	55		Elektro-Obermeister Georg Mais	76
21. 3.	Kfz.-Mech.-Meister Franz Prenger	75	29. 3.	Rechtsanwalt Dr. Josef Pallenbach	50
22. 3.	Museumsdirektor Dr. Manfred Zahn	50	29. 3.	Arzt Prof. Dr. med. Heinz Schweitzer	60
23. 3.	Brunnenbaumeister Gustav Baum	70	29. 3.	Steuerbevollmächtigter Eberhard Thies	60
23. 3.	Arzt Dr. Alfred Consten	84	30. 3.	Ltd. Reg.-Medizinaldirektor	
23. 3.	Kaufmann Franz Thonemann	77		Dr. med. Karl Heinz Richter	65
24. 3.	Sparkassendirektor i.R. Josef Geilen	78	30. 3.	Zahntechnikermeister i.R.	
25. 3.	Konzert-Pianist Jakob Selbach	82		Heinz Rohde	81
26. 3.	Gastronom Hans Leimbach	81			

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber

125 JAHRE
**JUWELIER
KRISCHER**

FLINGER STR. 3
4 DÜSSELDORF

 **KROLL**
KAROSSERIEFABRIK

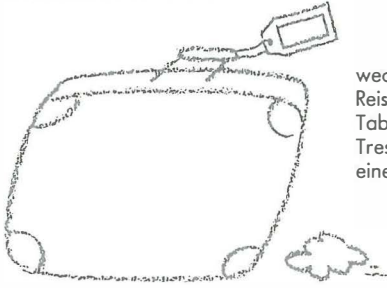
**Bei Schäden
an Blech + Lack
besser gleich zum
Karosserie-Fachbetrieb**

Die Abwicklung von Haftpflicht und
Kaskoschäden übernehmen wir
kostenlos

Dinol-Rostschutz-Station Düsseldorf

Wilhelm Kroll - Karosseriefabrik GmbH & Co KG
Emmastr. 25 - 4000 Düsseldorf 1
Fernruf Sa.-Nr. (02 11) 78 62 92

Nehmen Sie die Commerzbank mit auf Reisen.



Wir geben Ihnen eurocheques und eurocheque-Karte, wechseln Ihre Mark in fremde Währungen - in bar oder als Reisescheck. Das Umrechnen erleichtern wir Ihnen mit handlichen Tabellen. Für Ihre Wertsachen stellen wir Ihnen Stahlfächer und Tresore zur Verfügung. Und wir füllen Ihre Reisekasse auf. Mit einem Kredit.

Mit uns können Sie beruhigt auf Reisen gehen.

COMMERZBANK 

1. 4.	Regierungsamtmann a.D. Franz Wenzel	84
1. 4.	Kaufmann Emil Keller	60
3. 4.	Arzt Dr. med. Dr. med. dent. Kurt Bac	82
5. 4.	Brauereidirektor Ulrich Heise	65
5. 4.	Direktor Dipl.-Ing. Eberhard Möller	55
6. 4.	Kraftfahrer Hermann Maus	60
6. 4.	Malermeister Hans Schaub	70
6. 4.	Architekt BDA. Franz-Conrad Schrüllkamp	90
6. 4.	Facharzt für Innere Krankheiten Dr. Rolf Sieberts	55
7. 4.	Kaufmann Hans Sieben	76
8. 4.	Gastronom Engelbert Oxenfort sen.	86

Chronik der Jonges

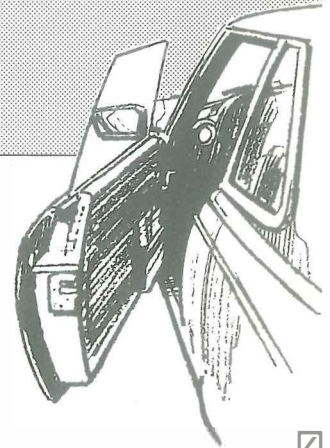
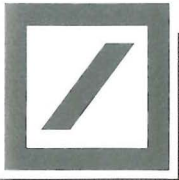
Die Düsseldorfer Zeitungen
über unsere Dienstagabende

2. Januar

Neue Mitglieder

Nun genau 2743 bei den Jonges

2743 Köpfe ist der Heimatverein Düsseldorfer Jonges nach der Aufnahme von 34 neuen Mitgliedern stark. Des Wetters wegen war die Kulisse ungewöhnlich spärlich. Nur rund 100 Unentwegte hatten sich bei Schloßer eingefunden. Von den 34 Neuen war, wie Dr. Sieberts in seinen Dankesworten



Holen Sie sich bei uns Ihren Auto-Kredit

Bis zu 30.000 Mark geben wir Ihnen. Preisgünstig und schnell. Und mit der Rückzahlung können Sie sich bis zu 60 Monaten Zeit lassen. Zum Beispiel:

15.000 Mark Kredit für nur 303 Mark im Monat
- effektiver Jahreszins 8,34 % -

Kommen Sie deshalb gleich zu uns,
und holen Sie sich Ihren Auto-Kredit.
Auf bald also!

Fragen Sie die

Deutsche Bank

4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47, Telefon 8831
Niederlassungen in allen Stadtteilen



das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

sagte, mit 20 immerhin ein ansehnlicher Prozentsatz zur Stelle. Heinz Kösters Jahresrückblick, 185 Dias und muntere Kommentare, verdient es, unter günstigeren Bedingungen wiederholt zu werden.

(Düsseldorfer Nachrichten)

9. Januar

Düsseldorf und Japan

Louis Kniffler verband beide schon 1859 Vor den Düsseldorfer Jonges sprach Erich Zielke über Konsul Louis Kniffler, der 1859 Handelsbeziehungen zwischen Japan und Düsseldorf schuf. Kniffler wurde 1827 in Wetzlar geboren, kam später mit seinen Eltern nach Düsseldorf und wohnte zunächst an der Schadowstraße 75, später am Steinweg 212, 1850 kam er als Stadtreisender zur Firma Bollenhagen & Co. nach Hamburg, die eng mit der in Batavia gegründeten deutschen Firma Pandel &

Stiehaus zusammenarbeitete. Die Batavier suchten einen Gehilfen, Kniffler fing bei ihnen an – und wurde einige Jahre später Teilhaber der Firma. Ein riesiges Verlustgeschäft zwang ihn zu einem Neuanfang; eine Chance sah er im Handel mit Japan. Dort gründete er 1859 die Firma, L. Kniffler & Co., die zunächst unter den Schutz Österreichs gestellt wurde, weil noch kein Handelsvertrag zwischen Japan und einem deutschen Land bestand. Der wurde erst am 21. Januar 1864 zwischen Japan und Preußen perfekt. Erster preußischer Konsul in Japan wurde Max von Brandt, der Louis Kniffler als Vizekonsul in Nagasaki bestätigte.

Die Pionierzeit, die bis zum Beginn der Meiji-Epoche dauerte, war für die deutsch-japanischen Handelsbeziehungen sehr schwer. Louis Kniffler, erster Pionier auf diesem Gebiet, überstand die schwere Zeit aber gut, und als Japan später das Land

FRITZ THEISSEN & Söhne

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN



D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R . 1 5 6
T E L E F O N 2 1 4 0 4 1 - 4 6

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL Breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

DRESCHER SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG
Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf
Fernruf (02 11)*35 10 01
Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11) 35 61 94



INNENAUSBAU · LADENBAU
DECKEN- UND WANDVERTAFELUNG
WOLFGANG MASLO
SUITBERTUSSTRASSE 16 · 4000 DÜSSELDORF
TELEFON 33 17 43 · PRIVAT 24 54 89

SOEFFING
Kompetent für Kälte und Klima
4 DÜSSELDORF 1 · MINDENER STR. 24 - 26 · TEL. 77 09 1

für Ausländer öffnete, richtete er Niederlassungen in Nagasaki, Yokohama, Hakodate und Hyogo ein. 1861 unternahm er eine Europareise und ernannte in allen wichtigen Handelsplätzen und Industriezentren Kaufleute zu Agenten seiner Firma. 1866 kehrte Kniffler nach Düsseldorf zurück, wo er das Haus Goltsteinstraße 17 bewohnte und heiratete. Sein erster Sohn wurde hier geboren. Dieser für die Beziehungen zwischen Düsseldorf und Japan bedeutende Mann starb am 20. Mai 1888. Zu seinen Ehren ließen vor kurzer Zeit die Düsseldorfer Jonges eine Gedenktafel im Deutsch-Japanischen Center anbringen.

khs
(Rheinische Post)

Über den Bericht der Düsseldorfer Rathausspitzen, Oberbürgermeister Bungert, Oberstadtdirektor Högener und Beigeordneter Mayweg über ihre Reise durch Amerika vor den Düsseldorfer Jonges hat keine der drei Tageszeitungen berichtet. Der folgende Bericht des Jongesvorstandes wurde einer Zeitung übermittelt, fand aber ebenfalls kein Echo.

Düsseldorf – Außenhandelsplatz Nummer 1 der USA
Vor kurzem machten sich Düsseldorfs Oberhäupter, Oberbürgermeister Klaus Bungert und Oberstadtdirektor Gerd Högener, assistiert vom Beigeordneten Bolo Mayweg, auf die Reise in die USA, um die wirtschaftlichen Kontakte zwischen den USA und Düsseldorf enger zu knüpfen. Es war offensichtlich höchste Zeit! Der Vizepräsident der Bank of America, der größten Bank der Welt, hielt nämlich Düsseldorf für einen Vorort von Neuss, wie OB Bungert in einem Vortrag vor den Düsseldorfer Jonges berichtete. Den gemeinsamen Bemühungen der Düsseldorfer Delegation, darunter führende Männer der Wirtschaft wie Dr. Konrad Henkel, Mannesmann-Chef Dr. Egon Overbeck, Vorstandsmitglied der Commerzbank, Armin Reckel und IHK-Präsident Fritz Conzen, ist es zu verdanken, daß bereits vorhandene Kontakte noch intensiviert werden konnten. Und nicht zuletzt hatte die Deutsch-Amerikanische

Fortsetzung auf Seite VII



LIETH PLASTIK
A.+W. LIETH
404 NEUSS, SCHWANNSTR: 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG
RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE
MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG
SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN
VAKUUM-VERFORMUNG
EIGENER WERKZEUGBAU

SCHNEIDER & SCHRAML
INNENAUSSTATTUNG

4000 DÜSSELDORFKÖNIGSALLEE 36

TELEFON 329146/47

Seit 1890 ein Begriff für

**TEPPICHE – DEKORATIONEN – TAPETEN
POLSTERMÖBEL**



restaurant savarin

Geöffnet täglich ab 19.30 Uhr
außer Montag

**Französisches
Restaurant**
mit „Serge Ferry“

Düsseldorf
Bäckerstr. 5a - Ecke Citadellstr.
Tel. 32 58 27

Das BHW sorgt dafür, daß Deutschlands öffentlicher Dienst bauen kann!



H. Petzak, Kraftfahrer
bei der Stadtverwaltung Düsseldorf

Er hat's geschafft!

Herr Petzak ist einer von mehr als 1½ Millionen BHW-Bausparern. Als Fahrer eines Müll-Containers erfüllt er eine wichtige Aufgabe. Denn durch seine harte Arbeit trägt er dazu bei, daß unsere allernächste Umwelt sauber bleibt. Sein Einfamilienhaus hat er mit Hilfe des BHW finanziert. Daß er beim BHW besonders gut beraten wurde, bestätigt er gern. Und als öffentlich Bediensteter hat er Anspruch auf die BHW-Leistungen. Darum ist seine Bausparkasse das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören. Postkarte genügt!

BHW die Bausparkasse für
Deutschlands öffentlichen
Dienst · 3250 Hameln 1

Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!

Beratungsstelle: 4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Straße 43, Tel. (02 11) 37 01 41/42/43

Ob Sie einen flotten Käfer oder einen dicken Brummer anschaffen wollen: Wir haben den richtigen Kredit für Sie.



Mit einem Kredit von uns machen Sie Nägel mit Köpfen. Sie kaufen gleich das bessere Gerät, das größere Modell. Kommen Sie zu uns, wenn Sie Geld brauchen. Wir empfehlen Ihnen den Kredit, der Ihre Wünsche erfüllt, ohne Sie zu belasten.

Denn Ihre Sache ist unsere Sache.

Die Düsseldorfer Genossenschaftsbanken - Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



DÜSSELDORFER VOLKSBANK EG
(WIRTSCHAFTSBANK)
mit 6 Depositenkassen in Düsseldorf

RAIFFEISENBANK DÜSSELDORF-
NORD EG
Düsseldorf-Rath, Zw. Wittlaer-Bockum

RAIFFEISENBANK DÜSSELDORF-SÜD
EG

Düsseldorf-Hamm
Zw. Himmelgeist
Zw. Flehe-Volmerswerth
Zw. Flehe

SPAR- UND DARLEHNKASSE
Düsseldorf-Lohausen

SPAR- UND KREDITBANK EG
Düsseldorf-Oberkassel,
Zw. Heerdt

MÄRZ 1979

45. JAHRGANG

HEFT 3



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Düsseldorf

Diesmal nicht durch die Mannesmann-Röhre, sondern durch den Ankerring geschaut. Lambertus-turm und Schloßturm insgesamt (Foto-Gräf)



DAS TOR

Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Die Montagsmaler	42
<i>Hedy Zielke</i>	
Die Baupreise von Düsseldorf	43
<i>E. A. Kohlschein</i>	
Malerprofessor Hans Kohlschein 100 Jahre	46
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Karnevals-Wäsche	50
<i>Karlheinz Welkens</i>	
Edenspreis für zwei Herzforscher	51
Düsseldorfer Literaturarchiv verlor Helmut Röttger	52
Abschied von Paul Brandenburg	53
Rheinstadion Düsseldorf	54
<i>Christa-Maria Zimmermann</i>	
Die „gute“ alte Zeit	56
<i>Theo Spies</i>	
Golzheim – eine Insel	57
Schneider Wibbel bald in Seoul?	59
Unsere Toten	59

Das Tor – Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiaussschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 3732 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Commerzbank Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf 1342/029 (BLZ 30030880). Postscheckkonto: Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 377001. Satz: alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

Die Montagsmaler

Landauf, landab hört man
die Völker, Macher
und Minister
über uns're
Medien klagen.
Sie müßten,
sollten,
wenn sie wollten...
Doch sie wollen
eben nicht,
ruft laut
ein halber Kontinent.
Ist es an dem?
Am klarsten läßt sich
diese Klage
am Beispiel
„Montagsmaler“
widerlegen.
Da unsere Telesterne
eben doch erfahren,
daß just am Montag
wohl die weisesten
der Erdbewohner
in ihren
Stammlokalen
mit Tränen,
Bier und lautem Wort
die Sorgen dieser Zeit
zermahlen und begleiten,
läßt man das Team
der Montagsmaler
nun Dienstags
über unsern
Bildschirm reiten

Die Baupreise von Düsseldorf

Alles muß öffentlich sein,
selbst die Preise der Häuser,
oder man wird – betrogen.

Auch in diesem Buch bleibt J. F. Benzenberg seinen Wahlsprüchen „Alles muß öffentlich sein“ und „Zahlen beweisen“ treu. Es ist aber auch ein Stückchen Düsseldorfer Baugeschichte. Benzenberg schreibt unter anderem:

„Seit dem Jahre 1787, in welchem Jahre die Carlstadt erbaut wurde, gehört Düsseldorf zu den schönsten Städten Deutschlands. Damals zählte es nur 9 700 Einwohner, und im Jahre 1836 hatte es zwischen den Gräben 19 000 Einwohner.

Es hat treffliche Ziegelsteine und einen Mauer-sand vom Rheine, der einen schönen Mörtel darbietet, wenn er mit dem Kalk von Ratingen vermischt ist. Es hat rothe und blaue Dachziegel von Ratingen und bei den vornehmen Häusern hat man Schiefer. Denn es hat die Hausteine entweder von den sieben Bergen, oder den Kalkstein von Ratingen und endlich die Laven von Niedermending bei Andernach.

Denn hat es (wenn man offen von den Baupreisen in Düsseldorf redet) den Vortheil, daß die Regierung leichter auf Baupläne eingeht, weil sie noch immer das Vorurtheil habe (und vielleicht mit Recht), daß die Baupreise immer zu niedrig im Anschlag sind, und daß man, wenn der Bau angefangen, und das Geld ausgegeben, entweder aufhört zu bauen, oder nachträgliche Bewilligungen aussetzt.

Der König von Baiern war voriges Jahr in Griechenland. Er stiftete dort ein Hospital, wofür Er 50 000 Gulden hergab. Man fing gleich an zu bauen, und diese 50 000 Gulden waren ausgegeben, ehe das Haus unter Dach war. Was soll nun der König machen? Soll Er den Bau liegen lassen oder aufs neue 50 000 Gulden zum Bauen hergeben?

In den Zeitungen steht, daß alle Bauten in Griechenland so theuer wären, besonders die Bauten für die Regierung, die nur $\frac{1}{4}$ des angenommenen Anschlags ausmachten und wo $\frac{3}{4}$ immer noch müssen zugelegt werden. Im Jahre 1808 kaufte ich in Düsseldorf ein neues Haus, und dieses kostete mir 3 000 Thlr. Es liegt in der Breite Straße, hat 60 Fuß Länge und 26 Fuß Tiefe. Außer dem Erdgeschoß hat es noch eine Etage und einen Thorweg. Die Küche und Stallung für 2 Pferde sind auf dem Hofe.

Im Jahre 1826 kaufte ich ebenfalls ein neues Haus in der Hohestraße, welches ich jetzt bewohne, für 3 500 Thlr. Es hat außer dem Erdgeschoß noch zwei Etagen. Es ist 30 Fuß lang und 32 Fuß tief und hat 13 Zimmern.

Die Baupreise in Berlin verhalten sich gegen die in Düsseldorf wie 10 zu 7. Wenn das Haus in Düsseldorf im Jahre 1808 3 000 Thlr. kostete, so würde dasselbe in Berlin 4 286 Thlr. kosten. Ein Haus bei der Lambertikirche gelegen, das in den früheren Zeiten mit zu den schönsten der Stadt gehörte und im Jahre 1713 erbaut wurde, wurde für 7 500 Thlr. verkauft.

Düsseldorf, im Mai 1837

Benzenberg

Zwischendurch stellt Benzenberg viele Berechnungen und Vergleiche an. Weiter heißt es dann:

„Die Altstadt hat wenige Gärten, die Carlstadt hat mehrere, z.B. an meinem Haus. Der Hofplatz 26 Fuß breit und der Garten 70 Fuß lang. Dieses mit dem Garten ist außerordentlich schön, besonders im Sommer und man wohnt denn gleichsam auf dem Lande, indem alle Fenstern des Hauses geöffnet sind, die nach dem Garten gehen und man diese Zimmer bewohnt.

Ich habe in meinem Garten einen Treibkasten

mit 4 Doppelfenstern, sodaß ich, wenn derselbe zu ist, 44 GR Wärme habe. Dann habe ich am Ende des Gartens ein Treibhaus von 30 Fuß Länge. Es ist wie gewöhnlich in zwei Theile getheilt, wovon der eine Theil fürs Warme und der andere Theil fürs Kalte ist.

Im Sommer, wenn die Pflanzen im Garten stehen, dienet es zur Sommerwohnung und denn arbeite ich darin.

Auf dem Hofe sind 2 Abritten, ein Schlag für Hühner und Tauben und eine Waschküche, wo aber das Waschwasser im Hause warm gemacht wird.

Außer den beiden Abritten sind keine anderen im Haupthause als bloß Nachtstühle, die des Morgens ausgeleert werden. Auf diese Weise habe ich gar keinen üblen Geruch im Hause noch auf dem Hofe.

Düsseldorf träumt von der Vergangenheit



In der Küche habe ich einen Spülstein von Holz, der aber mit Blei ausgefüllt ist und ein Loch hat, wodurch das schmutzige Wasser in einen Eimer läuft, der täglich in die Senke getragen wird, sodaß auch der Spülstein keine Art von Geruch gibt.

Die Häuser sind einzeln gebaut, von 30-60 Fuß Länge. Nur am Carlsplatz hat man ein Haus von 180 Fuß Länge gebaut. Dieses sind die sogenannten Greinischen Häuser, die 5 Ausgänge auf die Straße haben.

Im Jahre 1808 kaufte ich ein Haus in der Breite Straße für 3 000 Thlr. Ich verkaufte dasselbe aber für 4 230 Thlr., nachdem ich einen Pferdestall angebaut hatte und ein Türmchen auf das Dach gestellt, worin ich meine astronomischen Instrumente hatte.

Das Haus des Herrn Thieme in der Hohe Straße ist für 9 200 Thlr. verkauft worden. Dieses Haus gehört zu den schönsten der Stadt.

Es ist eben das Unglück an öffentlichen Gebäuden, daß die Baumeister zu viel daran

verdienen wollen und daher schlechtes Material nehmen.

Der englische Minister sagte vor 2 Jahren als das Parlament in London abgebrannt war: Es ist bekannt, daß die Baumeister außerordentlich viel forderten und daß man um diese Forderungen zu Schaden zu setzen, eine runde Summe bestimmen müsse, die nicht überschritten werden sollte. Die englischen Baumeister suchen eben eben so viel Geld zu verdienen als die Deutschen und nur der Baumeister der St. Pauls-Kirche in London, und der Baumeister der St. Michels-Kirche in Hamburg machen eine Ausnahme.

Deswegen wird, solange die Pauls-Kirche steht, der Name Christoph Wreen unvergeßlich seyn und solange die St. Michels-Kirche steht, wird der Name Sonnin mit Verehrung genannt werden. Denn Sonnin starb arm."

Dazu muß man sagen: Allzu viele Baumeister gab es in dieser Beziehung damals anscheinend auch nicht zu ehren.

Düsseldorf sieht die Zukunft (Foto-Gräf)



Hans Kohlschein

Zum 100. Geburtstag des
Malerprofessors

Am 5. März 1879, vor 100 Jahren, wurde Hans Kohlschein in Düsseldorf geboren, Duisburger Straße 40, als Sohn des Kupferstechers Professor Josef Kohlschein und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Berke. Die Eltern stammten aus Warburg in Westfalen, wo die Familien zu den alteingesessenen gehören. Der Vater kam schon im Jahre 1857 als neuentdecktes Talent an die Kunstakademie nach Düsseldorf und wurde Schüler des namhaften Kupferstechers Professor Josef von Keller. Hans war das älteste von 6 Kindern. Von den 4 Söhnen wurden 3 Maler, Hans, Josef und Edmund Anton, während Carl sich der Theologie zuwandte.

Die zeichnerische Begabung des kleinen Hans wurde vom Vater schon früh erkannt und durch systematischen Unterricht gefördert, so daß der Sohn schon als Vierzehnjähriger Schüler der Kunstakademie werden konnte, zugleich mit dem gleichaltrigen Max Clarenbach.

Lehrer wurden die Professoren E. v. Gebhardt und Claus Meyer, dem er als Meisterschüler bei der Ausmalung des Rittersaales von Schloß Burg zur Hand gehen und vor allem die Pferde malen durfte, deren Studium er immer besonders betrieben hatte. Schon dem Siebzehnjährigen war nach einem Wettbewerb die Ausmalung des Sitzungssaales der Firma Kathreiner in Uerdingen zugefallen, wodurch er die damals nicht geringe Summe von sechstausend Goldmark verdiente. Anschließend entstand im Jahre 1902 sein erstes größeres Bild „Schlesische Landwehr bei Waterloo“; 1904 zeigte er



Hans Kohlschein vor der Staffelei

auf der ersten großen Ausstellung im neueröffneten Kunstpalast das große Bild „Lützowische Reiter vor dem Angriff“. Wiederum wurde ein Wettbewerb Anlaß zur Ausmalung eines Raumes in Isselhorst in Westfalen, wo der Maler zwei Szenen aus dem „Faust“ behandelte. Nach dem Dienst als Einjahr-Freiwilliger folgten wieder Wandgemälde im Kreishaus in Kleve und in Czarnikau in Posen; 1913 brachte ihm das Bild „Moselbauern“ die goldene Staatsmedaille.

Den Ersten Weltkrieg erlebte Hans Kohlschein zunächst als Kriegsmaler an der Westfront. Von vielen Bildern und Zeichnungen war das größte und eindrucksvollste Werk „Auszug der Gefangenen aus der Festung Maubeuge“. Anschließend folgte von 1915–1918 die Tätigkeit als Kriegsmaler im Osten, vor allem wurde Polen sein Arbeitsgebiet. Etwa 300 Arbeiten aus dem polnischen Volksleben entstanden hier, lebendige und künstlerisch hochwertige Werke. Die Hauptaufgabe aber war im Auftrage des Staates die Proklamation Polens zum Königreich zu malen. Eines der stärksten Bilder dieser Periode „Frauenbad an der Weichsel“ kaufte die Staatsgalerie in Tokio an.

1917 wurde Hans Kohlschein zum Professor ernannt und 1918 erfolgte die Ernennung zum A.o. Mitglied der Düsseldorfer Kunstakademie.

In den folgenden Jahren entstanden mehrere großformatige Bilder nach biblischen Themen, dazu 1922 die Ausmalung des Terrassensaales im K. V. Malkasten; 1926 folgte die Ausgestaltung der Maria Rosenkranz-Kirche in Düsseldorf-Wersten und 1929 die Ausmalung des großen Sitzungssaales im Düsseldorfer Kreishaus.

Die Wandmalereien wurden vielfach durch Kriegseinwirkung vernichtet. Über 50 Jahre war H. Kohlschein Mitglied des Künstler-Vereins-Malkasten, davon 26 Jahre im Vorstand tätig.

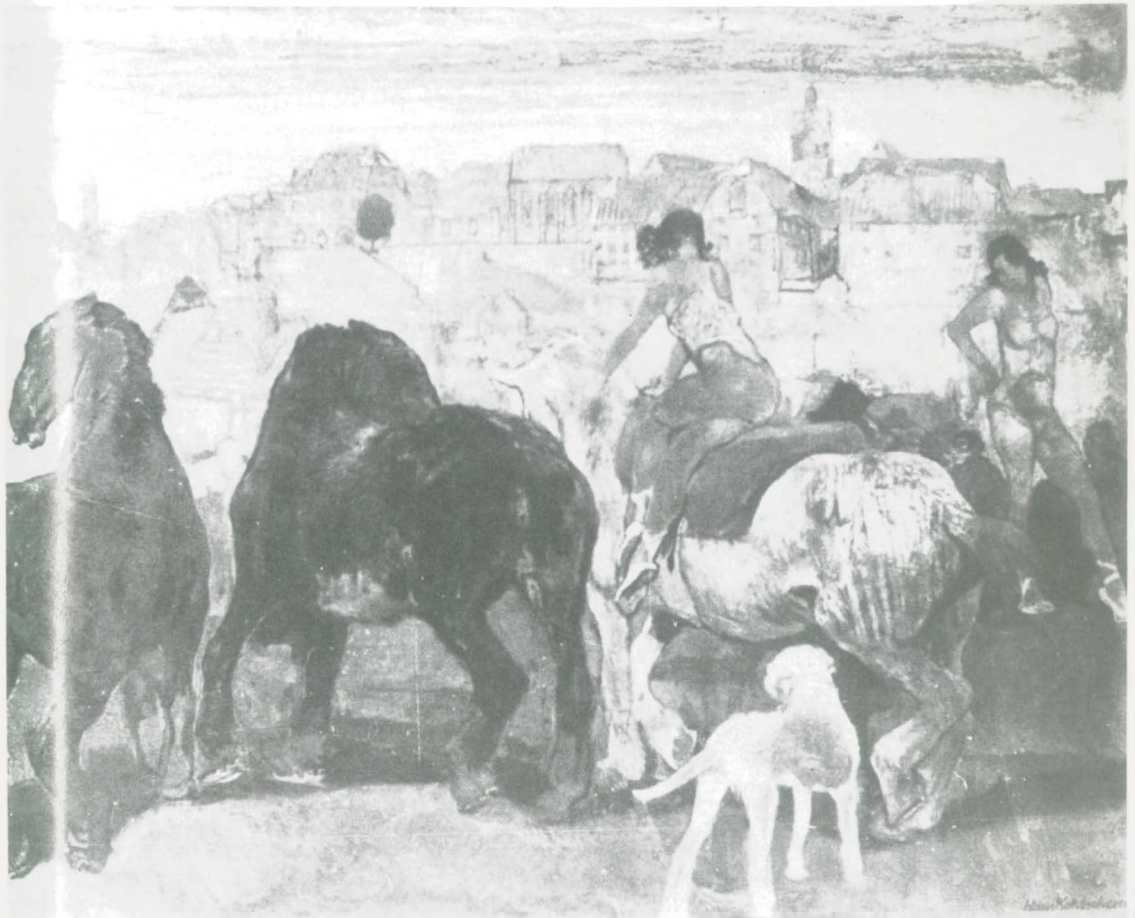
Schon beim 50jährigen Stiftungsfest des Vereins im Jahre 1898 durfte er als junger Akade-

miker mitwirken. Von da an wurde er für den Malkasten einer der aktivsten und ideenreichsten Gestalter bei den großen Tonhallenreouten wie bei den Sommerfesten.

Als nach dem ersten Weltkrieg der K. V. Malkasten die Veranstaltung der großen Feste wiederaufnahm, kam als erstes das von Ludwig Keller erdachte Spiel „Goethe zu Besuch bei Jacobi in Pempelfort“ zur Aufführung. Ein großer Erfolg wurde dieses Spiel und zugleich Ansporn für die weiteren Feste. So kam 1925 zur Jahrtausendfeier der Rheinlande eine Aufführung zustande, die für den Malkasten an Umfang und Aufwand Überdimension erreichte.

1928 wurde der 80. Geburtstag des Künstlervereins, so auch der 400. Todestag Albrecht Dürers mit einem imponierenden Festspiel begangen. Alle diese Ereignisse zeichneten sich

Fahrt des Volk



durch ihre hohe künstlerische Note, aber auch durch geschickte Organisation aus. Der prächtigen und dominierenden Gestaltung der Gartenfeste standen die – nun im Hause des Vereins – durchgeführten Redouten nicht nach; an erlesener Dekoration und künstlerischem Niveau suchten auch sie ihresgleichen.

Bei all diesen Anlässen zeigten Hans Kohlschein und viele angesehene und begabte Kollegen ihre großen Fähigkeiten und stimmungzeugenden Einfälle. Dies alles ereignete sich in den auch für den Malkasten so bedeutungsvollen zwanziger Jahren, in denen sein schon internationaler Ruf weitere Steigerung erfuhr.

Unvergessen bleiben die Karikaturen, die der Zeichner H. Kohlschein – gleichsam zur Entspannung – im Kreise seiner Freunde, zumeist am runden Tisch – dem Nabel der Welt – schuf, und die wohl als einmalige Leistungen anzusehen sind, durch die auch der Malkasten

eine nicht unbedeutende Bereicherung erfuhr. Zu allem Einsatz für den geliebten Künstlerverein übte er noch eine sechsjährige Lehrtätigkeit an der Kunstakademie aus und versuchte manchen jungen Kollegen den Weg ins Berufsleben zu ebnen.

Aber nicht nur der K. V. Malkasten war das Betätigungsfeld des Malers. Auch der St. Sebastianus-Schützen-Verein, dem er mit mehreren Kollegen auf Veranlassung seiner Freunde, Georg Spickhoff und Paul Klees, im Jahre 1924 beigetreten war, konnte manche außergewöhnliche Veranstaltung begehen, die Hans Kohlschein mit Freude und großem Elan ausrichtete. Auch hier, wie bei manchem Malkastenfest, zeigte er sich als geübter und begeisterter Fahenschwenker.

Viele Jahre gehörte er dem Vorstand des großen Vereins an, und seit dem Jahre 1956 nennt sich eine Kameradschaft nach ihm „Gesellschaft Professor Hans Kohlschein“, sie hält so cas

Bauernfuhrwerk im Schnee



Andenken an den Künstlerfreund und Schützenkameraden wach.

Der Künstler verlor bei dem schweren Luftangriff auf Düsseldorf am 12. Juni 1943 sein künstlerisch wohlausgestattetes Haus in der Marienstraße, dazu wurde sein Atelier, das er mehr als 40 Jahre innegehabt hatte, in ein Trümmerfeld verwandelt.

Mit einigen geretteten Bildern und Gegenständen zog er nun nach Warburg, der Heimat seiner Eltern und Vorfahren, wo er sich nach eigenen Plänen ein eigenes Haus – sozusagen mit eigener Hand – erbaute. Dieses kleine Haus, dem sich noch ein entsprechender Atelierraum zugesellte, paßte sich stilistisch dem mittelalterlichen Stadtbild an. Für einige Jahre wurden Haus und Garten des Malers Lebensinhalt. In dem neugeschaffenen Atelier entstanden noch manche einprägsamen Werke, die aber die mannigfachen Verluste nicht aufwiegen konnten. Diese großen Verluste

konnte der Künstler nicht verwinden, und als dazu am 20. 6. 1948 der Währungsschnitt kam, erlosch sein letzter Lebenswille.

Als im August 1948 der Künstler-Verein Malkasten sein 100jähriges Bestehen beging, das der Schreiber dieser Zeilen ausrichtete, kam Hans Kohlschein zum letzten Male – schon als siecher Mann – nach Düsseldorf zu diesem Stiftungsfest. Ganz bewußt nahm er damals Abschied von allen Freunden und Kollegen und von alledem, was ihm in dieser Stadt lieb und wert gewesen war.

Nach einem mehrmonatigen Kranklager starb Hans Kohlschein in Warburg am 28. Dezember 1948. Seine letzte Ruhestätte fand er mit seiner geliebten Frau, Ella geb. Möllhausen, auf dem Altstädter Friedhof in Warburg inmitten seiner Vorfahren, im Anblick seines oft von ihm gemalten Desenberges, nach einem arbeitsamen Leben, reich auch an Erfolgen und Ehrungen.

E. A. Kohlschein

Der Fahenschwenker



Karnevals-Wäsche

Wir haben ihn wieder hinter uns – den Düsseldorfer Karneval, mit allen Höhen, allen Tiefen. In Abgründe geriet man schon vor der Session. Man kann nur froh sein, daß sich nach Einschreiten des Oberbürgermeisters auch in obersten Karnevalskreisen die Einsicht breitmachte, daß ein Pflichtverteidiger in einem laufenden KZ-Prozeß nicht für den Thron der Tollität taugt. Es ist unvorstellbar, wie hoch – und zu recht – die Wogen der Empörung erst nach den erschütternden „Holocaust“-Sendungen geschlagen wären, wenn unverbesserliche Narrenfunktionäre zu diesem Zeitpunkt an ihrem Kandidaten festgehalten hätten – der in Zukunft, nach der juristischen Abrechnung für Majdanek, sicher einmal einen glänzenden Prinzen abgeben dürfte. Dann waren da noch der Rausschmiß des Karnevalsausschuß-Präsidenten und die Ankündigung seines Stellvertreters, nach der Session die Brocken hinzuwerfen, weil der Karneval in Düsseldorf voller Quereilen und Anfeindungen (u.a. aus Richtung des Prinzen-Clubs) stecke und überhaupt keinen Spaß mehr mache. Und so weiter.

In diesen Tagen und Wochen, nach der Beerdigung des Hoppediz, wird es ans große Waschen der schmutzigen Narrenwäsche gehen. Man sollte einmal wirklich reinen Tisch machen und den Weg abzustecken versuchen, der aus dem Schlamassel in eine fröhliche Düsseldorfer Jeckenzukunft führt. Dabei können sich auch diejenigen Supernarren hervortun, die in jüngster Vergangenheit den kritischen Mund etwas vollnahmen. Eines steht fest: Düsseldorfs Karneval kann nur besser werden. Man sollte sich weder an kölschem Klüngel noch feiner Mainzer Art orientieren, sondern seinen eigenen Stil zu finden versuchen. Dazu gehören intensivere Bemühungen um Nachwuchs, die Einschaltung der Künstler, vor allem beim Rosenmontagszug – ein Verein will da per Wettbewerb endlich mit gutem Beispiel voran-

gehen – und weitgehende Abkehr von Äußerlichkeiten wie pausenlose Ordensverleihungen, die dem zum Mitmachen aufgeforderten Narrenvolk auf die Nerven gehen, und ein bißchen weniger Lackschuh. Dazu gehören griffigere Schlager, mehr Witz und Humor, mehr Mut, neben anderen auch sich selbst durch den Kakao zu ziehen. Was schon etwas mehr Schunkeln ausrichten kann, das vor lauter Betrieblichkeit ziemlich in Vergessenheit geriet, hat das Echo auf einen glossierenden Appell einer Düsseldorfer Zeitung bewiesen . . .

Peter Silex

Walter Erdmann

Ein alter Brief

Ein alter Brief

– vergilbt schon das Papier –
ihn schrieb einst meiner Mutter Hand. –
Nicht immer kam im fremden Land
ihr Gruß bis hin zu mir.

In diesem Brief

schrieb sie, es sei so schwer . . .
Mein Herz verspürte ihren Gram
und als ich dann auf Urlaub kam,
fand ich das Haus nicht mehr.

Der letzte Brief

den ich noch immer hab',
ist alles, was mir von ihr blieb;
und Zeilen, die ich damals schrieb,
die nahm sie mit ins Grab.

Ein alter Brief –

die Handschrift ist schon trüb;
durch Mutters Tränen leicht verwischt
steht noch ihr Wort, das nie erlischt:
„ . . . mein Sohn, ich hab' Dich lieb.“

Edens-Preis für zwei Herzforscher

Mit der Verleihung des Edens-Preises an zwei jüngere Herzforscher der Universität hat die Johann A. Wülfing-Stiftung erneut Impulse für die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit gegeben, denn im 10. Jahr des Bestehens wurde die Dotation von 6 000 auf 10 000 Mark erhöht. Darin teilen sich diesmal die Privatdozenten Dr. Rainer Bayer und Dr. Günter Ernst Breithardt. Bei der Überreichung des Preises im Hotel Inter Continental betonte Rektor Prof. Hans Werner Schlipkötter die große Bedeutung der intensiven Herzforschung in einer Zeit, in der Herz- und Kreislaufkrankheiten an der Spitze der Todesursachen stehen. Ehrensensator

Eberhard Iglar, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung der Neusser Pharma-Firma, hob hervor, daß es die wissenschaftliche Leistung ihrer Forscher sei, die den Rang einer Universität bestimme und daß von jeder wissenschaftlichen Leistung auch die Allgemeinheit profitiere.

Die Arbeit von Dr. Bayer ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für die Grundlagenforschung, sondern es ergeben sich daraus für die Diagnose und Therapie von Störungen der Herzfunktion neue, wichtige Erkenntnisse. Der Arzt hat herausgefunden, daß für Verlauf und Stärke der Zusammenziehung des Herzmuskels die Freisetzung von Kalzium mitentscheidend ist. Im Verlaufe der Untersuchungen wurde festgestellt, daß bei höherer Belastung des Herzens auch entsprechend mehr Kalzium in die Zellen

Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Schlipkötter (rechts) überreichte den beiden Privatdozenten Dr. Rainer Bayer (2. v.r.) und Dr. Ernst Breithardt (2. v.l.) den von der Wülfingstiftung verliehenen Edens-Preis. Links der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, Senator Eberhard Iglar (Foto: Bernd Nanninga)



hineinströmt. Parallel mit dieser „Kalzium-Auffüllung“ der Zellen nimmt die Kontraktionskraft des Herzens zu. Bayer studierte auch die Wirkung von herzaktiven Medikamenten und ihren Wirkungsort.

Immer mehr Menschen können heute mit einem Herzschrittmacher jahrelang leben. Für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen und die Schrittmacher-Therapie haben die Untersuchungen von Dr. Breithardt große Bedeutung, der die Funktion des sogenannten „Sinusknotens“ im Herzen – dem Ort der Erregungsbildung für die Herzaktivität – erforschte. Nach Beobachtungen mit einem Langzeit-Elektrokardiogramm ergeben sich jetzt unter Berücksichtigung der neuen Erkenntnisse bessere Möglichkeiten für eine noch individuellere Hilfe je nach der Art der Herzkrankung.

Karlheinz Welkens

Düsseldorfer Literaturarchiv verlor Helmut Röttger

Nur wenige Düsseldorfer wissen, daß dem Heinrich-Heine-Institut ein von Dr. Eberhard Gallay eingerichtetes Literaturarchiv angeschlossen ist, in dem die Nachlässe von Dichtern und Schriftstellern, insbesondere unseres Landstrichs, bewahrt, gepflegt und zur Erinnerung wie zu Studien bereitgehalten werden. Dr. Helmut Röttger, der Sohn des Dichters Karl Röttger, betreute das Archiv und war bemüht es auszubauen und verstreut liegende wichtige Materialien zu vereinen und in seine Hut zu nehmen.

Helmut Röttger war in einem Dichterhause aufgewachsen, was seinen Weg vorzeichnete. Aber er gehörte zu der geschlagenen Generation. Erst nach dem Kriege konnte er sein Studium (Germanistik und Philosophie) beginnen. Er promovierte mit einer Dissertation über „Otto zur Linde – Die Strukturen der Persönlichkeit und der geistigen Welt“. Er gab u.a. unveröffentlichte Gedichte, Erzählungen und Essays Victor Meyer-Eckhardts, der etliche Jahre in Düsseldorf lebte und dichtete, mit einem interpretierenden „Nachwort“ heraus. Als Mitgift seines Vaters verspürte er schon früh dichterische und schriftstellerische Neigungen. Noch vor kurzem erschien innerhalb der „Rheinischen Bücherei“ des Aloys Henn-Verlages ein kleiner Band „Gedichte und Bilder aus Rußland“, über den wir ausführlich berichteten. Ein Band mit fünf Erzählungen und einige Dramenmanuskripte waren mit dem Verlag für eine Edition abgesprochen. Dann starb er plötzlich – drei Tage vor Weihnachten – ... und nahm seine Sorge um das Düsseldorfer Literaturarchiv mit auf den „Weg in die Ewigkeit“.

JFL

Walter Erdmann

Erinnerung

Rosen
sind verwelkt.
Letzter Duft
schwebt
noch im Raum.

Blätter,
die geblieben,
sagen mir nichts.

Ungeordnete Gedanken
fallen
wie Tropfen.

In der Vase
steht
Erinnerung.

Abschied von Paul Brandenburg

Maler und Wirt in „Fatty’s Atelier“

Außer den Künstlern kannten ihn viele Düsseldorf und Besucher der Stadt als langjährigen Hausherrn von „Fatty’s Atelier“, jener schummrig intimen Künstlergaststätte an der Hunsrückstraße, Nachfolger Fatty Lemkes. Von Mai 1954 bis April 1970 empfing und bewirtete er seine Gäste so verbindlich, als habe er auch dies gelernt und gewährte er unauffällig Künstlern Vorzugspreise für Getränke und Speisen. Da hockten sie beieinander und fachsimpelten. Andere Gruppen erfreuten sich an gedämpften Klavierklängen oder suchten die Bilder meist Düsseldorfer Maler an den Wänden durch den Raumdunst hindurch zu erkennen. Man traf sich hier ganz leger, und kaum ein Fremder blieb hier lange fremd. 1960 zeigte der Wirt in seinem gastlichen „Atelier“ mit einer Ausstellung seiner fein strukturierten Zeichnungen und auf einer Auswahl kleinerer Formate eine „zierlichen Etüden gleich sehr musikalischen Malweise“, daß auch er zu der Zunft der Maler gehörte. Sechszehn Jahre spielte er die Rolle des Wirts. Dann aber juckte es ihn in den Fingern, Zeichenstift und Pinsel verlangten ihr Recht, und er tauschte „Fatty’s Atelier“ wieder gegen sein eigenes ein.

Paul Brandenburg, am 17. September 1907 in Düsseldorf geboren, wurde wie sein Vater und auch schon sein Großvater Maler, und zwar nach Studien bei den Akademielehrern Werner Heuser und Arthur Kaufmann. Der Zeichenstift war bald sein gefügiges Werkzeug; aber auch mit Pinsel und Farben lernte er umzugehen, was sich vorzüglich in seinen Landschaftsbildern und nicht weniger in seinen abstrakten Strukturen, die sich in freien Schwüngen oder in disziplinierten, durchsichtig-geometrischen Flächenüberschneidungen in den Raum schichten“ wie Yvonne Friedrichs einmal schrieb, dartut. Einen Kunsthändler bestachen indessen seine Landschaftsbilder derart, daß er ihn, der gern mit dem Skizzenbuch durch die

Landschaften wanderte, beauftragte, ausgesuchte Winkel auf der niederländischen Insel Walcheren zu zeichnen und zu malen, um sie den vielen Besuchern der Insel vorzustellen. 1947 war Paul Brandenburg Regieassistent bei Helmut Käutner in München, anschließend Bühnenbildner am Theater des Westens zu Berlin und am Düsseldorfer Kom(m)ödchen. In den letzten Jahren galt er an der Volkshochschule als „fachliche wie methodisch-didaktische Kompetenz im Fachbereich Freizeitorientierte Bildung“ (Zeichnen und Malen). Als die Brandenburgs im vorigen Sommer nach Wildbad verzogen, waren bereits Abkommen mit den Volkshochschulen Pforzheim und Enztal-Wildbad getroffen für die nächsten Jahre. Diese Vorhaben konnte er nicht mehr realisieren, und seinen geliebten Wanderungen mit dem Skizzenbuch setzte der plötzliche Tod ein Ende. – Auf dem Friedhof Düsseldorf-Kalkum wurde er begraben. JFL

Walter Erdmann

Nacht

Abendsonne
auf weißen Klippen

Windhauch
im durchsichtigen
Morgen.

Der Zwischenraum
ist
Flüstern
und Schweigen.

Und dein Gesicht.

Tamms, Beyer, Kels:

Rheinstadion Düsseldorf

Das Rheinstadion gehört zu den Wahrzeichen der Stadt Düsseldorf. Es wurde in den Jahren 1968 bis 1975 in mehreren Bauabschnitten umgebaut, erweitert und modernisiert. Auf einer Gesamtfläche von rund 45 ha ist hier ein

modernes Sportzentrum entstanden, dessen Entwurf in enger Zusammenarbeit von Architekt, Ingenieur und Sportfachmann entwickelt wurde.

Das Stadion ist kein üblicher Hochbau, sondern ein zweckbedingtes, aus der Aufgabe entwickeltes konstruktives Bauwerk, das technisch ausgereift, wirtschaftlich und funktionell durchdacht und architektonisch hervorragend

Das alte . . .

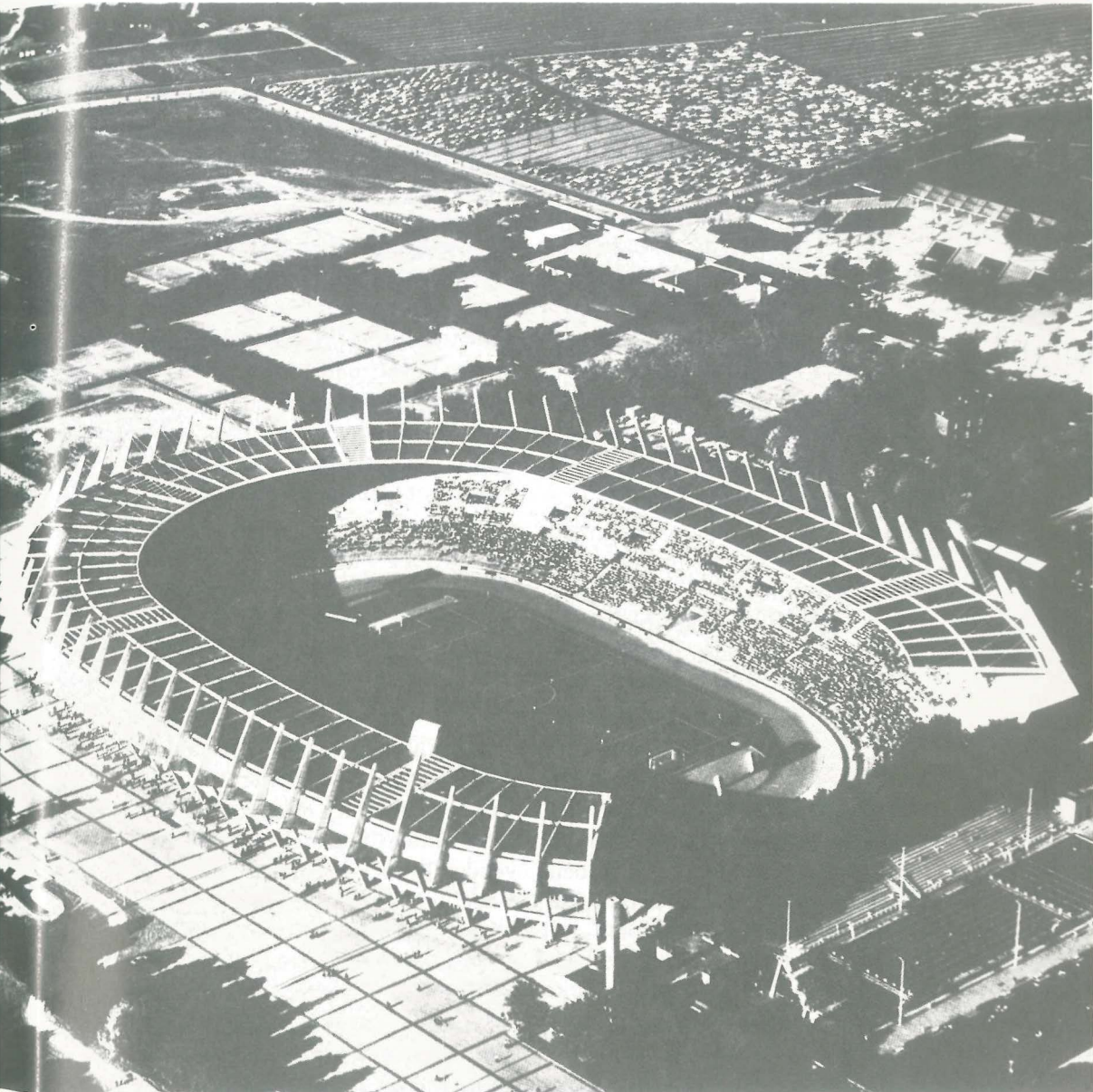


gestaltet wurde. In seinem Innenraum herrscht eine stimulierende Atmosphäre. Die neue Broschüre beschreibt die wichtigsten Grundsätze der Planung und Ausführung und zeigt in den großformatigen Bildern und kurzen Texten Beispiele der Nutzung des Stadions und der angeschlossenen Bauten. Das Büchlein reizt zum Durchblättern und enthält viele Einzelheiten, z.B. Kosten, Größe

der einzelnen Bauten, die Anzahl der Parkplätze, der Leistung der Flutlichtanlage. Es wird bei den Besuchern des Stadions – seien es Aktive oder Zuschauer – viele Freunde finden.

1978, 55 Seiten, 25 x 21 cm, 40 z.T. farbige Bilder, kart.
DM 19,80
Beton-Verlag, Düsseldorf

... und das neue Rheinstadion



Die „gute“ alte Zeit

Mit Schaudern liest der Zeitgenosse von drakonischen Strafen bei Diebstahl in einigen arabischen Ländern, diskutiert die Strafrechtsreform, erwägt allen Ernstes, ob nicht grundsätzlich eine therapeutische Behandlung die beste Sicherung gegen Rückfälle bei Gesetzesbrechern sei. Unsere Altvorderen hatten in dieser Beziehung weit weniger Skrupel. Das neu erwachte Interesse an der Heimatforschung bringt da gänsehautfördernde Fälle zu Tage. So etwa aus den Akten der geschichtsträchtigen früheren „Freiheit Angermund“, die seit kurzem teilweise zu Düsseldorf gehört.

In den ausgedehnten Waldungen zwischen Angermund und Duisburg lebten bis 1814 große Herden von Wildpferden. Sie gehörten dem Wildbannherren, also dem Landesfürsten, doch hatten seit altersher auch die sogenannten Stroetberechtigten Anspruch auf einige Tiere. Das waren einige Adelige und geistliche Herren von umliegenden Besitzungen. So hatten im 17. Jahrhundert die Herren auf Heltorf, Winkelhausen, Linnep, Böckum, Haus zum Haus und Haus Broich das Anrecht auf je acht Stuten. Der Graf Dhenu zu Broich war mit dieser Regelung nicht zufrieden. Er war der Ansicht, ihm ständen weit mehr der begehrten Vierbeiner zu und hielt sich nach einigen vergeblichen Vorstößen gar nicht erst lange mit rechtlichen Überlegungen auf, sondern engagierte kurzerhand einen Wildfänger, der Vogel hieß und auch ein loser solcher gewesen sein muß. Vogel legte sich mit einem Fangstrick in den Angermunder Wäldern auf die Lauer und fing seinem gräflichen Auftraggeber, soviel der wollte. Als mehrmalige Verwarnungen durch die landesfürstliche Verwaltung nichts fruchteten, wurde Vogel verhaftet und nach Angermund gebracht. Aber Graf Dhenu ließ seine Beziehungen spielen, Vogel wurde freigelassen,

ließ jedoch keineswegs die Finger von dem ungesetzlichen Unternehmen, sondern begab sich stracks wieder mit seinem Fangstrick an die „Arbeit!“ Jetzt wurden andere Saiten aufgezogen. In einer Nacht- und Nebel-Aktion machte sich der Gerichtsbote von Ratingen mit sage und schreibe fünfzig Schützen auf den Weg, um dem losen Vogel das Handwerk zu legen. Noch vor Sonnenaufgang war seine Hütte umstellt, und die tapfersten Schützen drangen ein. Der Wildfänger, der ahnungslos im Bett lag, konnte an Gegenwehr gar nicht denken, wurde gefesselt, recht unsanft durch den Wald nach Ratingen getrieben und dann nach Angermund ins Schloß gebracht.

Nach kurzem Verhör fand sich Vogel in der unterirdischen Kerkergrube wieder. Dort schrie und jammerte er so kläglich, daß sogar der Leutnant der Schloßwache Mitleid bekam und ihn wieder heraufziehen ließ. Viel verbesserte sich seine Lage dadurch allerdings nicht, denn er wurde mit den Füßen in den Stock geschlossen und so in den Turm gesetzt. 27 Wochen, also ein volles halbes Jahr, saß der arme Vogel dort in strenger Haft. Dann erschienen der Gerichtsschreiber von Ratingen, zwei Schöffen und zwei Gerichtsboten – nicht etwa mit einer Haftentschädigung und der Nachricht, daß man seinen gräflichen Auftraggeber zur Verantwortung ziehen werde, sondern mit dem Bescheid, daß er 25 Goldgulden sowie alle Haftkosten zu erstatten habe. Bei Verweigerung der Zahlung solle er in das unterste Verlies geworfen werden, 25 Fuß unter der Erde, daß hieß fast soviel wie lebendig begraben sein.

Was sollte der arme Schlucker machen, der sicher einige rote Heller und Weißpfennige besaß, aber keine Goldgulden. Davon, daß der Graf seinem angestellten Wilddieb mit klingender Münze beisprang, ist nichts bekannt. Vogel gab also seine einzige Kuh zum Pfand und „unterschrieb“ mit drei Kreuzen eine Erklärung, in der er hoch und heilig gelobte, nie mehr Pferde abzufangen. Und dieses Gelöbnis scheint er gehalten zu haben, jedenfalls ist er in den Angermunder Gerichtsakten nicht mehr aufgetaucht.

Golzheim – eine Insel

Ein Randgebiet von Düsseldorf wandelt sich

Fast 85 Jahre, von 1812 bis 1897, hat Düsseldorf einen Sicherheitshafen gehabt, und immer ist die vom Hofgarten, vom Eiskellerberg und Kunstakademie begrenzte Stätte das Ziel vieler Spaziergänger gewesen. Denn stets gab es hier etwas Unterhaltsames. Namentlich im letzten Jahrzehnt des Bestehens, als der Rudersport blühte, fanden sich zahlreiche Zuschauer ein. Der Düsseldorfer Ruderclub hatte im Hafen sein Bootshaus. Mancher „Achter“ und „Vierer“ flitzte im schneidigen Tempo zum Rhein hinaus.

Interesse erregten die „Seelenverkäufer“. So nannte damals der Düsseldorfer die kleinen Nachen, die nur einem Mann notdürftig Raum gewährten und mit einem Doppelruder vorwärts getrieben wurden. „Do könnt mich eene dausend Dahler jäwe, dann deht ich mich noch nit in eso Ding ernenetze!“ äußerte ein Zuschauer. An einem anderen Bootshaus waren Ruderboote leihweise zu haben. Damit übten dann viele den Rudersport aus, ohne von seinen Regeln allzu reiche Kenntnis zu haben. Das führte zu vielen ergötzlichen Szenen. Nicht selten stießen zwei Boote zusammen. „Setz doch doch op de Pädsbahn, wenn ehr absolut fahre wollt, dänn maht ehr wenigstens keen Malör!“ schallte es aus einem der Nachen. „Nu beß du Hippeschnieder doch still, du häß doch als jett de Seekrankheit!“ kam es zurück. Amüsant war es auch, wenn ein Neuling im Boot saß, der mit den Rudern nicht fertig wurde, so daß der Nachen kaum von der Stelle kam. „Franz, halt dich an d'r Honk, dä kann dich jett däue!“ rief ein anderer und warf ein

Stück Holz in den Nachen, worauf sein großer Hund sogleich ins Wasser sprang, um zu apporrieren. Er sprang natürlich den Nachen an und neigte ihn beträchtlich zur Seite – zur größten Angst der Insassen!

Im Winter diente der Sicherheitshafen den Salonschiffen der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft als Winterquartier. Man konnte sie dann alle wiedersehen, die im Sommer so manche vergnügte Fahrt gemacht hatten. – Den Sicherheitshafen hätte man vielleicht noch länger erhalten, wenn nicht das Projekt der neuen Rheinbrücke seine Beseitigung gefordert hätte. Mit ihm schwand ein vertrautes Stück des älteren Düsseldorf.

Ein paar Jahre später mußte infolge der Vorbereitungen für die große Ausstellung im Jahre 1902 auch die Golzheimer Insel weichen. Auch sie war eine Stätte Altdüsseldorfer Erinnerung. Ihr Ausmaß war ungefähr das des heutigen Rheinparks und stellte im wesentlichen ein Gelände von Wiesen, Sandflächen und Sandlöchern dar. Es gab eine eigene Bewohnerschaft der Golzheimer Insel, bekannt unter dem Namen „Insulaner“. Dazu zählten auch etliche „Pennebrüder“. Die „Pennebrüder“ verbrachten entsprechend ihrem Namen hier manche Stunde mit „pennen“. Wurden sie wach, so langte ein geübter Griff aus der Tasche die Flasche mit „Kloren“ hervor, und – gluck, gluck, gluck hörte man die Befeuchtung durch die Kehle rinnen. Aber auch die Malerjünger der Kunstakademie lagerten sich oft an schönen Tagen ins Gras der Insel.

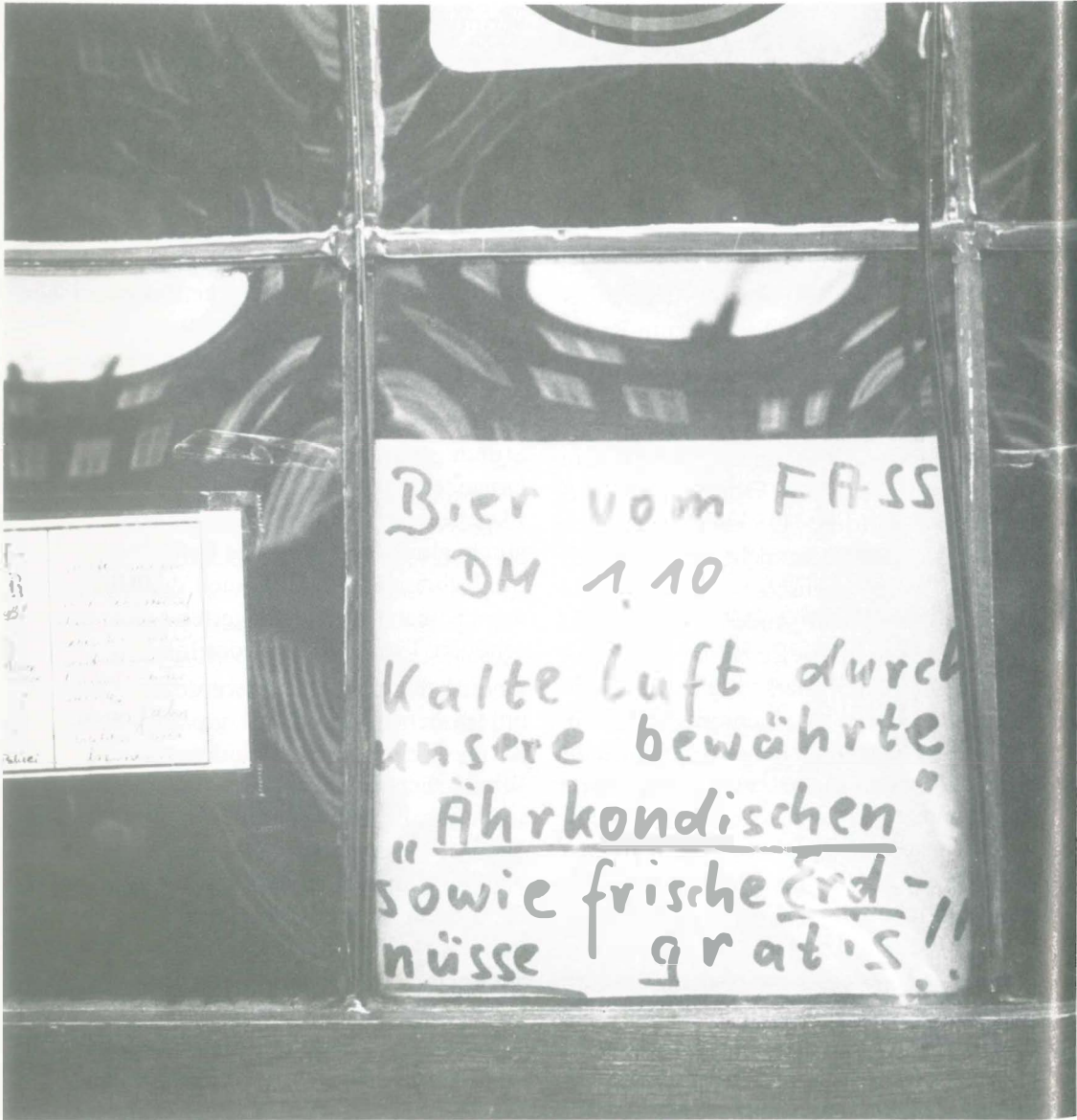
Aber all dieses Inselleben wurde einmal im Jahr unterbrochen durch die große Düsseldorfer Kirmes, die hier ihre Budenstadt errichtete. Waren aber dann die Zelte wieder abgebrochen, so hatte die Jugend eine neue Beschäftigung. Die Stellen, an denen Kirmesbuden gestanden, wurden eingehend nach „durchgeflutschten“ Geldstücken untersucht. Jedes Grashälmlchen wurde dabei zur Seite gebogen, und der Fund nachher geteilt. Scharf paßte jeder auf, ob der Nebenmann nicht etwa ein Gröschken verschwinden ließ; trotz allem hatten die gesamten jungen Insulaner ihren Korpsgeist.

Die Golzheimer Insel war vor langen Zeiten

entstanden, weil ein alter Rheinarm seine Tümpel übrig gelassen hatte. Sie war zu dieser Zeit wildes, unwirtschaftliches Gelände gewesen, unheimlicher wohl noch als die Sandwüste der Golzheimer Heide. Statt der heutigen Villen und Etagenhausbewohner der Cecilienallee residierten auf der Golzheimer Insel, die heute längst in den Rheinpark aufging, die Pennebrüder, die Kesselflicker und die Zigeu-

ner. Die Ausstellung von 1902 hat dann der bis dahin unbesiegligen „Wildwestromantik“ der Golzheimer Insel gründlich den Garaus gemacht. Das Zeitalter, wo ein Poet hier Studien für eine Art von „Dreigroschenoper“ im Klima von 1900 hätte machen können, war nun zu Ende. Heute füllen dieses Gelände Nordparksiedlung, Nordpark, Japanischer Garten und die Nordbrücke.

Altstadt – unübertroffen, selbst in der „Ährkondischen“ (Foto-Gräl)



Schneider Wibbel bald in Seoul?

Internationale Gäste
im Dumont-Lindemann-Archiv

Immer häufiger finden sich Wissenschaftler im Dumont-Lindemann-Archiv in Düsseldorf ein. Zu den Besuchern mit der weitesten Anreise zählt der Seouler Germanist Professor Dr. Oh-Han-Sin, der vom Leiter des Archivs, Heinrich Riemenschneider, im Haus an der Bilker Straße empfangen wurde. Dem Seouler Professor ging es vor allem um Sprachbeispiele, die er für das Rollenstudium seiner Studenten nutzen kann. Riemenschneider: „Unser Institut ist für viele Germanisten draußen in der Welt inzwischen zur gut bekannten Anlaufstelle geworden!“ Gäste aus den USA, aus Afrika, ja auch aus Australien, fanden schon den Weg zum Dumont-Lindemann-Archiv.

Meist haben die Besucher sehr genaue Vorstellungen und Wünsche. Professor Oh interessiert sich nicht nur für Kassetten mit deutschen Sprachbeispielen. Er hat in Seoul eine „Freie Bühne“ gegründet, auf der bereits einige deutsche Autoren wie Borchert und Büchner aufgeführt worden sind. Nun liebäugelt der koreanische Germanist mit Hans Müller-Schlössers Stück vom Schneider Wibbel. Riemenschneider: „Dieses Stück ist schon in vielen Teilen der Welt aufgeführt worden. Warum nicht auch in Seoul?“ (pdl)

Walter Erdmann

Nur deine Stimme . . .

Wo sind die Wege uns'res Glücks,
die wir gegangen?

Wo sind die Tage uns'res Glücks,
die in uns klangen?

Er werden Möwen schrei'n
am abendlichen Meer,
doch ihre einsamen Rufe
dringen nicht zu mir her.

Es sind die Straßen uns'rer Stadt,
durch die ich gehe,
es sind die Lichter uns'rer Stadt,
die ich nicht sehe;
ichühl' das Dunkel nicht . . .

Der Schleier dieser Nacht
hat meine einsamen Schritte
still und lautlos gemacht.

Nur deine Stimme klingt in mir
wie fernes Flehen,
und nur ein Lächeln blieb von dir,
wie ein Verwehen.

Es wird ein „morgen“ sein
im Dämmerlicht der Zeit –
und ich geh' einsame Wege . . .

Niemand sagt mir, wie weit.

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde

Kaufmann Leo Scheuten, 70 Jahre
Professor Dr. h.c. Kurt Forberg, 78 Jahre
Rentner Karl Wüsthoff, 68 Jahre
Bankdirektor i.R. Otto Wende, 84 Jahre
Zahnarzt Dr. Bernd Waller, 68 Jahre
Kaufmann Josef Lenz, 69 Jahre
Ingenieur (grad) Fritz Staudt, 76 Jahre
Rentner Wilhelm Teike, 64 Jahre

verstorben am 12. 1. 1979
verstorben am 14. 1. 1979
verstorben am 18. 1. 1979
verstorben am 22. 1. 1979
verstorben am 23. 1. 1979
verstorben am 24. 1. 1979
verstorben am 24. 1. 1979
verstorben im Januar 1979



Die Ritterstraße mit dem Ursulinen-Kloster hat von ihrer romantischen Altstadtstimmung kaum etwas verloren, obwohl man nicht alle neu errichteten Fassaden als geglückt bezeichnen kann (Foto-Gräf)

Spezialitäten-Restaurant

LANDSKNECHT



Gaumenfreuden
erwarten Sie

Tischbestellung erbeten,

Meerbusch-Büderich

☎ 021 05/2602



Fortsetzung von Seite V

Handelskammer, die die Düsseldorfer Messegesellschaft NOWEA seit Jahren in Nordamerika vertritt, wesentlichen Anteil an den Reisevorbereitungen.

Die Düsseldorfer Messe ist – nebenbei bemerkt – als modernste Messe inzwischen weltweit bekannt und Düsseldorfs Wirtschaftswerbeträger Nummer 1. Die NOWEA hatte die Reise der Düsseldorfer „Wirtschaftsmissionare“ ebenfalls hervorragend mit vorbereitet und 1 500 Unternehmer in USA angesprochen. Die Stadt Düsseldorf hatte außerdem vorher eine gezielte Anzeigenaktion gestartet. In der vierwö-

chigen Reise wurden neun amerikanische Städte besucht: New York, Washington, San Francisco, Los Angeles, Houston, Kansas City, Minneapolis/St. Paul, Chicago und Atlanta.

Mit Spannung verfolgten die dichtgedrängt im Schlössersaal sitzenden Jonges die Ausführungen des Oberbürgermeisters. Neben Högener und Mayweg waren auch US-Generalkonsul Michael Dux und NOWEA-Auslandsdirektor Engelbert Meyer erschienen.

ue

Fortsetzung auf Seite XI



Exklusive Stilmöbel von bleibendem Wert und bezaubernder Schönheit.

Gute Stilmöbel sind der Inbegriff anspruchsvoller Wohnkultur. In ihnen vereinen sich die zeitlos schönen Formen vergangener Epochen mit einem hohen Maß an handwerklicher Qualität. Solche erlesenen Stilmöbel finden Sie bei uns... vom kostbaren Einzelstück bis zur exklusiven Kompletteneinrichtung. Informieren Sie sich unverbindlich.



STILMÖBELHAUS **WARRINGS** Düsseldorf, Karlstr. 104
(gegenüber Hbf., am City-Parkhaus) Tel. (0211) 35 34 61

Veranstaltungen März 1979

Vereinsheim: Brauereiausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 6. März, 20.00 Uhr

Wilhelm Herkenrath, 2. Vorsitzender des Bundes der Schiedsmänner

Schiedsmann: Schlichter, nicht Richter

Dienstag, 13. März, 20.00 Uhr

Volker Tetenberg

Wunder der Pflanzenwelt

mit Lichtbildern

Dienstag, 20. März, 20.00 Uhr

Frau Hélène Swolfs (Brüssel)

Brüssel – eine europäische Stadt

mit Lichtbildern

Das Haus der
Komfort-Klasse
auf der Kö



Münch - Bülow

Inh. Alb. A. Bülow

Königsallee 90
Tel.-Sa.-Nr. 80655

Michelin + VARTA
empfohlen



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

SCHWIETZKE

Nord: Liebigstraße 3

Garath: Emil-Barth-Str. 1

Tel. Anruf – Hausbesuch jederzeit

485061

seit 1850

Stadt-
bekannt
für guten
Reifen-
Service
und
Fahrwerk-
Service

Reifendienst

FLASBECK KG

Heerdter Landstraße 245

Telefon 50 11 91-92

am Handweiser – Bunkerkirche

» **BENRATHER HOF** «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerlei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

Möbel-
vermietung
0211/436969

für Messen,
Ausstellungen,
Kongresse,
Tagungen und
Festlichkeiten
aller Art

Messegelände, Service-Center,
4000 Düsseldorf 30

Lager: Hugo-Viehoff-Str. 84



KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161



HOPPE
Bestattungen
Tag u. Nacht 34 39 75

Ecke Himmelgeister Str., an der Uni

Überführungen
Erledigung aller
Formalitäten
Am Steinberg 45

Dienstag, 27. März, 20.00 Uhr

Stiftungsfest

Es singt der MGV Liederkranz Düsseldorf-Hamm, Erbsensuppenessen und Wiederholung des Jahresrückblicks von Heinz Köster (mit Lichtbildern)

Vorschau:

Dienstag, 3. April, 20.00 Uhr

Aufnahme neuer Mitglieder

ALARMANLAGEN



Vertrieb und Montage von Alarmsystemen · Sicherheitstechnik, Industriespionageabwehr

GmbH · Worringer Straße 77-79
4000 Düsseldorf · (0211) ☎ 364220
Mitglied der Elektro-Innung -
Meisterbetrieb

Innerbetriebliche

Transportfahrzeuge

EBERHARD



KESELING

Düsseldorf
Mülheimer Straße 22

Tel. 62 62 21
FS 08 586 802

Gabelhubwagen

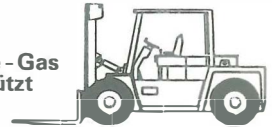
Gabelstapler bis 50 t

Seitengabelstapler bis 50 t

Zugmobile

Kranmobile

Diesel - Batterie - Gas
auch EX-geschützt



Kempe Immobilien



Ihr Partner für den Hausverkauf, rufen Sie an:
Düsseldorf, Immermannstraße 53, Tel.: 35 40 61

Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER

KEMMERLING

Schwerinstraße 52

Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe – Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. Amt Meerbusch 1
(0 21 05) 7 0081

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0 21 1) 23 42 06



STAHL- und METALLBAU

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen
Kunststoff-Fenster

DÜSSELDORF

Telefon 39 20 33

Martinstraße 26

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Wertstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 43 43 21

G. Plumenbaum

vorm J. Bläser

Stuck - Putz - Rabitz - Akustikplatten aller Art
Alter Kirchweg 6 - Tel. 0 21 73/1 55 53
4018 Langenfeld

**BRUNO SEGRODNIK
GmbH u. Co KG.**

Tiefbau — Kanalbau

Büro: Fleherstraße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 3332 14
Privat: Am Wittberg 2A, 5190 Stolberg-Schevenhütte

Ferienmietwohnungen in der Eifel
mit Schwimmbad im Hause.

Erholungsgebiet Wehebachtal · Telefon 0 24 09/6 10

ELEKTROARBEITEN

Schnelldienst preiswert
Tel. 224148

ROGGE

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

WENN'S
UM GELD
GEHT...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**
MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ
IN DER LANDESHAUPTSTADT

**UBER
150
JAHRE**

Fortsetzung von Seite VII

23. Januar

Kurt Schoop zog Zwischenbilanz bei Jonges

„Wehe, die Messe wäre nicht gebaut worden“

Da hörten die Jonges mit staunender Bewunderung zu: Messe-Philosophie servierte ihnen einer der ersten deutschen Experten dieser Branche, Nowea-Hauptgeschäftsführer Kurt Schoop. Zahlen, Fakten und Bonmots in Fülle machten beim Heimatabend im Schlösser-Saal das Zuhören zu einem blanken Vergnügen, wobei Schoop sein Thema „Sieben Jahre Neue Messe – eine Zwischenbilanz“, ohne weitschweifig zu werden, noch sprengte.

Von früheren Kritikern des Messe-Neubaus kam er auf die überragende Bedeutung, die die Messe und mit ihr die Stadt durch den Neubau gewonnen hat: „Wehe, wenn die Messe nicht gebaut worden wäre!“ Wir er erfolgreiche Messespolitik gegen harte Konkurrenz versteht, ließ Schoop am Beispiel der „boot“ deutlich werden. „Vor zehn Jahren belächelt – eine Bootsmesse mitten im Binnenland? – heute die größte Bootsausstellung der Welt!“ Wie man weiß, hat der Nowea-Boß inzwischen ein neues Lieblingskind, die Metec, eine Hüttentechnik-Stahlmesse, „die 1979 auf Anhieb ein Erfolg werden muß!“

(Düsseldorfer Nachrichten)



Hermann Peltzer

Ihr Helfer und Berater bei einem Trauerfall

Düsseldorf-Hamm · Florensstraße 54 · Telefon 30 53 38

Mitglied der Düsseldorfer Jonges

Daten- und Textverarbeitung



Das Menschen- und Maschinenmögliche

macht höhere Gewinne möglich, zum Beispiel:

durch
EDV-SYSTEME
des Hauses
KIENZLE

durch
Textbe- und
verarbeitung
mit Systemen
von datic

durch
Datenverarbeitung
außer Haus im
Matthiesen
Großrechenzentrum

MATTHIESEN-KIENZLE · WERFTSTR. 23 · 4000 DÜSSELDORF 11 · TEL. (02 11) 50 84 - 1



Obergärige
Brauerei

Im
Füchschchen

Inh. Frau Johanna König

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



RATTEN · MÄUSE · Ungeziefer
bekämpft mit **Nachkontrollen** und **Garantzeitel**
in Düsseldorf und Umgebung

ABA - B. Leuteritz · Allgemeine Schädlingsbekämpfung
Konkordiastraße 66 · 4000 Düsseldorf · Tel. (02 11) 39 33 00



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Farben

Tapeten

Bodenbeläge

**SONNEN
HERZOG**

Herzogstr. 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/37 70 71
Parkplatz über unseren
Verkaufsräumen

30. Januar Ein Tropenarzt aus Leidenschaft

Dr. Knoche bei den Düsseldorfer Jonges „Tropenarzt aus Leidenschaft“, das war der Titel eines Vortrages den Dr. Bernhard Knoche bei den Düsseldorfer Jonges hielt. Er sei immer der Meinung gewesen, als Arzt müsse man viel gesehen haben, um den Menschen helfen zu können. So zog es ihn an das Tropeninstitut Hamburg, wo er das große Tropendiplom 1935 erwarb und erkannte, daß Tropenmedizin die allgemeinste und umfassendste Medizin überhaupt ist. Er sah, daß die Großtiere keineswegs die gefährlichsten Feinde des Menschen sind, sondern viel gefährlicher die Kleinlebewesen, die Mikroben, die unsichtbaren Feinde von Mensch und Großtier.

Über die Vielzahl der Viren und die von ihnen hervorgerufenen Krankheiten wußte Dr. Knoche anschaulich zu berichten. Die Beschäftigung mit der Tropenmedizin hält Dr. Knoche heute im Zeitalter der vielen Tropenreisen und der Gastarbeiter für besonders wichtig. Es wäre dringend erforderlich, in Düsseldorf eine Tropenuntersuchungsstelle einzurichten, und ebenso wichtig wie die Prüfung der Tropentauglichkeit sei die Schluß-Sanierung bei der Rückkehr.

(Düsseldorfer Nachrichten)



TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356

Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

TAXI-DIREKT-RUFSÄULEN:

Aachener Platz	3321 00	Garath S-Bahnhof	703333	Oberbilker Markt	722222
Belsenplatz	53600	Gertrudisplatz	215050	Paulistraße	713333
Bender-Straße	281111	Hansa-Allee	591818	Pfalzstraße	488282
Benrodestraße	in Arbeit	Heinrichstraße	638888	Rather-/Münster Str.	463991
Bilker Bahnhof	312323	Heyestraße	281414	Rochuskirche	364848
Bilker Kirche	392212	Hüttenstraße	376565	Schillerplatz	667700
Bochumer Straße	652888	Kalkumer Straße	428888	Schlesische Straße	213121
Börnstraße	357733	Kanalstraße	539000	Seeheimer Weg	787676
Bonner Straße	790033	Karolinger Platz	333646	Spichernplatz	464046
Brehmplatz	664142	Kirchplatz	378282	Staufenplatz	684020
Burscheider Straße	761111	Klinke	425256	Stockumer Kirchstraße	437333
Clemensplatz	404849	Kö/Bahnstraße	326666	Uni-Kliniken	312727
Dorotheenplatz	667828	Lessingplatz	782424	Uerdinger Straße	437575
Engerstraße	682020	Lilienthalstraße	436666	Uhlendstraße	667410
Franziusstr./Gladbacher Str.	304433	Luegplatz	538000	Unterbach/Mittelstraße	204343
Fürstenplatz	312312	Mostertplatz	444410	Vennhauser Allee	
Furtherstr./Spangerstr.	747774	Nikolaus-Knopp-Platz	503311	(Freiheit)	274141

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplatz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale - 33333 -

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

KÜCHLER
Möbeltransport



Umzüge - Lagerung
Klavier- und Flügel-
transporte

Tankspedition

Himmelgelster
Straße 100

4000 Düsseldorf 1
Telefon 33 44 33



DR. HARREN

Gebäudereinigung

GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. * 37 20 01

Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon * 45 10 45

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir
zum aktuellen Thema Modernisierung · Sanierung ·
Werterhaltung besonders an:

Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fen-
sterbänke aus

Marmor · Schiefer · Granit · Basalt

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unse-
rer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von
Tisch- und Waschtischplatten - Kaminverkleidungen

Büschges & Wetzig

Gneisenastr. 55-59, 4000 Düsseldorf, Tel. 48 70 70

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64



Eisenwaren - Industriebedarf

Werkzeuge - Hausrat - Gartengeräte

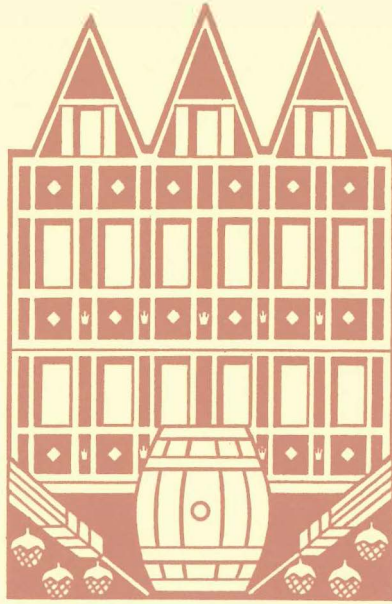
Düsseldorf - Klosterstr. 35 - Ruf 35 10 11



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62



Gatzweilers Alt

Das beliebte

Düsseldorfer Altbier